

Franckesche Stiftungen zu Halle

Stimmen zweyer Freunde in den Hütten Kedar

**Vieweg, Christian Gotthilf
Berner, Johann Benjamin**

Zeulenrode, 1791

VD18 13158201

23. Auf einen besondern Umstand.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203115

werd auch nicht unterliegen, Furcht und Zweifel weicht von mir! Endlich werd ich doch noch siegen; Jesu! ja, ich sieg in dir.

3. Es ist besser hier zu zagen, und zu Gott um Hülfe schreyen, als mit falschem Muth sich tragen, und zuletzt betrogen seyn. Nein; ich will es lieber fühlen, wer ich bin und was ich kan, so vergeht leichtsinn'ges Spielen und ich greif es ernstlich an. Er ist treu, der es verheißet, Gott kan nicht zurücke gehn; wenn einst mancher Grund zerreiſſet, werd ich unbeweglich stehn.

4. Doch ich darf und soll Ihm trauen; ich dürste unerschrocken seyn, und mich ohne banges Grauen seiner großen Gnade freun. Ist es möglich, gute Liebe, ey! so laß es mir so gehn; wenn dein Arm die Furcht vertriebe, o wie wohl würd's um mich stehn! Soll ichs aber länger tragen, so verfluß auch diesen Streit; Freud und Trauren, Muth und Zagen, alles Ding hat seine Zeit.

5. Nun es gehet doch zum Himmel, ich sey furchtsam oder froh; drücket mich das Erdgetümmel, wart ich dort aufs Jubilo. Nach dem überstandnen Kriege zieht sichs gut ins Vaterland; nach erhaltnehm letzten Siege folgt der rechte Ruhestand. Wirst Du einst mein Fleisch erwecken, dann wird keine Furcht mehr seyn. O wie wird die Freude schmecken! dieser Tag bringt alles ein. V.

23. Auf einen besondern Umstand.

Mel. Ich habe nun den Grund gefunden ic.

Was hilft mich nun mein banges Zagen? ich sehe ja, ich siehe noch. Er half, so muß ich wieder